

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 48

Artikel: Marinas Weg
Autor: Morton, Stuart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



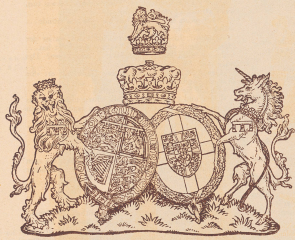
Prinzessin Marina (rechts außen) im Alter von zwei Jahren mit ihren Schwestern Olga und Elisabeth während der Hoernerie auf einem Gut ihres Vaters, des Prinzen Nikolaus.



Prinzessin Marina im Alter von elf Jahren. Sie wuchs mit ihrer Eltern, die Vater war der Bruder des Königs von Griechenland, die Heimat im Jahre 1917 verließen. Die Familie des Prinzen lebte in Zürich und im Territorium des Prinzen Nikolaus, der kinderreich sehr begabt ist, hat in Zürich mit viel Erfolg zu malen begonnen. Marina erfuhr in dieser Zeit ihrer ersten Zeichnungsvorleser und bildete sie sich heraus, daß sie eine sehr talentierte Schülerin war. In ihrer Schweizerzeit wurde die eheliche Prinzessin eine eifrige Schülerin. Schulfächer, Besichtigungen und Reisen, die waren alle Dinge, denen sie sich mit viel Begeisterung widmete.

Marinas Weg

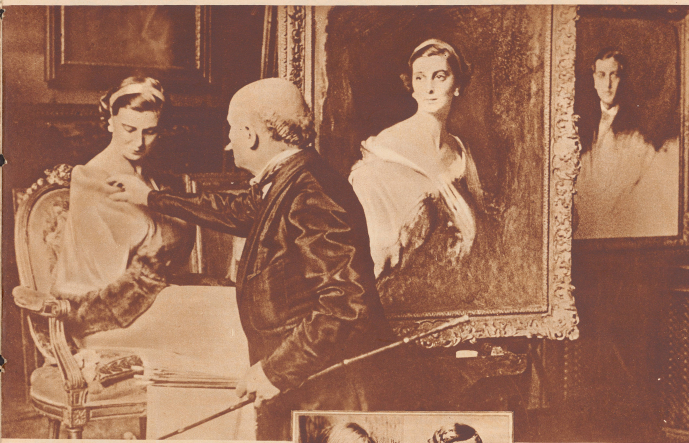
Die Hochzeit zwischen Prinz Georg von England und der griechischen Prinzessin Marina hat am 29. November in London stattgefunden.



Prinzessin Marina wird nach der Hochzeit Fürstin von Kent, und das Ehepaar besitzt ein eigenes Wappen. Links das Wappen des Prinzen von Kent, rechts das griechische Königswappen, dem das britische Wappen beigemischt, dem bekanntlich in Prinzessin Marina die Unionjacks des dänischen Königs Christian IX.

In anderen, sozusagen maria-losen Jahren erwies die Engländer den Monat November, der ihnen den grauen, dicken Nebel zu bringen pflegt, in gedrückter Stimmung, deren Ursprung das Gefühl unabweisbarer Fatalität ist. In diesem Jahre 1936 heißt der November in England: «der Monat Marina». Die Märchenbraut skandinavischer Rasse, im himmlischen Griechenland geboren, in der schönen Schweiz erzogen, wurde am vorletzten Tage dieses diatären November vor zwei Altäre geführt, denn sie hat ihren anglikanischen Prinzen in der Westminster Abtei nach anglikanischer Ritus Geboren gelobt, und ihr Prinz folgte ihr dann — gebornen — in die griechisch-orthodoxe Kirche, um dort vor einem Patriarchen den Band auf griechisch-orthodoxe Art zu bezeugen. — Nie gab sich dieses merkwürdige England merkwürdiger, als in diesem Maria-Kausch, von dem es jetzt erfüllt ist und in dem es alles zu vergessen scheint, was als englische Charaktereigenschaften in der übrigen Welt bekannt ist. — Die Beliebtheit, der sich die Prinzessin heute schon in England erfreut, läßt sich aus allen Berichten der englischen Presse ersehen. «Sie ist nicht nur hübsch und bezaubernd», heißt es allgemein, «sie ist vor allem zurückhaltend und bescheiden, wie ein vor allem englischer Typus». Prinz Georg hat nicht nur eine Gattin nach seinem Geschmack, nein, alle Briten freuen sich gleichzeitig, in dieser russischen Prinzessin ihre strengsten Wünsche und Ideale vorzufinden.

Stuart Morton.



Die Verlobte Prinz Georg von England läßt sich von dem berühmten Maler Philip de Laszlo in London porträtieren. Unser Bild zeigt die Prinzessin bei einer Sitzung im Atelier des Malers Laszlo.

Links: Ein Postkartenbild von den Jungvermählten, das beim Publikum reißenden Absatz findet. Der Prinz und die Prinzessin sind darauf sehr sorgfältig zurechtgemacht und ihre Pose entspricht vollkommen den Vorstellungen, die sich das Volk von den «royal lovers», den «königlichen Liebenden» macht.



Marina, die wie ihr Vater künstlerisch veranlagt ist, hat besonders als Porträtistin Erfolg. Links eine Zeichnung der Prinzessin, die ihren Neffen Peter, den vierjährigen König von Jugoslawien, darstellt, rechts Marina-Schwester, Prinzessin Elisabeth.



Die kleine Prinzessin Elisabeth (links), die Nichte des Prinzen Georg, hat während des Verlobungsfeierlichkeiten eine wichtige Funktion bekommen. Sie ist nämlich bei der Vermählung ihres Onkels mit Prinzessin Marina Beauftragter gewesen.



Rechts: Prinz Georg, Herzog von Kent, der jüngste Sohn des englischen Königshauses, hat durch seine Verlobung mit Prinzessin Marina eine Popularität erlangt, neben der die Volkstümlichkeit seines älteren Bruders, des Prinzen von Wales, verblüfft. Bild: Prinz Georg in einer hübschen unprätentiösen Pose, er trägt ein großes, unförmiges Paket durch die Straßen Londons.